

# Gemeindebrief

## der Ev.-luth. Kirchengemeinden Buchholz und Ovenstädt



---

**April – Mai 2021**

---





**5. März 2021**



## Inhalt

ANGEDACHT.....	4
GEMEINDEKREISE.....	6
AMTSHANDLUNGEN.....	9
GEBURTSTAGE.....	10
OSTERGOTTESDIENSTE WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE.....	12
CORONA-LÄUTEN.....	15
KONFIRMANDENARBEIT.....	16
WELTGEBETSTAG DER FRAUEN.....	18
DIAKONIE STIFTUNG.....	22
GOTTESDIENSTE.....	23
HIMMELFAHRT.....	25
GEMEINDENACHRICHTEN.....	26
HAUSANDACHTEN.....	30
KINDERSEITE.....	38
EV. KINDERTAGESEINRICHTUNG EMMAUS.....	39
KONTAKTE.....	41
RÜCKBLICK OFFENE KIRCHEN ZU WEIHNACHTEN.....	43



## Liebe Gemeindeglieder!

Kurz nach Verteilung des letzten Gemeindebriefes zum 3. Advent mussten sämtliche Präsenzgottesdienste ausfallen. Die schnelle Verbreitung des Corona-Virus machte es unmöglich, Gottesdienste in unseren Kirchen zu feiern.

Anfang März hatten die Presbyterien Buchholz und Ovenstädt die feste Absicht, die Präsenzgottesdienste ab Karfreitag wieder zu halten. Nun stecken wir in der 3. Welle und die Gottesdienste dürfen auch zu Ostern nicht stattfinden. Wir sind sehr betrübt, dass es noch keine Besserung bei den Zahlen der Infizierten gibt.

Trotzdem haben wir am Ostersonntag ein österliches Programm in unseren Kirchen zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest und viel Freude bei der Lektüre des Gemeindebriefes.

Das Redaktionsteam  
Hans-Walter Goldstein

## Angedacht

*Da wurden ihre Augen geöffnet  
und seine Jünger erkannten ihn.* Lukas 24, 31+5b



Liebe Gemeinde!

„Shutdown“ – das ist eines der Worte, das uns alle schon ein ganzes Jahr begleitet. Bis vor einem Jahr habe ich dieses englische Wort nicht benutzt. Nun aber kommt es häufiger über meine Lippen. Doch kennen wir auch die Bedeutung dieses Wortes?

Wortwörtlich übersetzt heißt es „Herunterfahren“. Das öffentliche und private Leben soll heruntergefahren werden, damit das gefährliche Virus sich nicht weiter ausbreiten kann. Dazu werden Betriebe, Geschäfte, Kultureinrichtungen und Kirchen geschlossen.

Vor einigen Jahren war ein anderes Wort in aller Munde: „Entschleunigung“.

„Entschleunige dein Leben“ – das war der Renner für die gestressten und viel beschäftigten Arbeitnehmer. Auf Tagungen, auch bei der Pfarrerfortbildung, ging es um dieses Thema. Man konnte/sollte darüber nachdenken, wie man sein Leben „entschleunigen“ kann.

Doch die guten Vorsätze auf diesen Veranstaltungen waren im beruflichen und privaten Alltag schnell vergessen. Es erfordert schon eine ungeheure Anstrengung, um in der schnelllebigen Zeit langsamer zu leben. Kann ich wirklich etwas anhalten, mich anhalten?

Und nun auf einmal „Shutdown“. Die Zeit steht still. Nichts bewegt sich, nichts tut sich. Keine Ostergottesdienste 2020, keine Weihnachtsgottesdienste 2020 und nun keine Ostergottesdienste 2021 in der Apostelkirche in Ovenstädt und in der St. Johannes Baptist Kirche in Buchholz. Der Inzidenz-Wert für die Neuinfektionen ist im Kreis Minden-Lübbecke stark angestiegen.

Die Zeit steht still. Lähmung breitet sich aus. Die Menschen sind unfähig, etwas zu tun. Jetzt ist eine Zeit der Entschleunigung, unser bisheriges Leben ist heruntergefahren.

So ist es letztlich auch den Jüngern und Jüngerinnen ergangen nach dem Kreuzestod Jesu. Sie

verkrochen sich, hatten kein Interesse an Zeit und Stunde. Das Leben erschien ohne Sinn. Trauer war angesagt.

Ich glaube, wir alle haben schon solche Momente im Leben erfahren, wo wir wie gelähmt waren. Eine einzige Nachricht genügt und schon rührt sich nichts: die Diagnose einer schlimmen Krankheit, ein Unfall, der Verlust der Arbeitsstelle, der Tod eines nahen Angehörigen oder das Scheitern einer Liebesbeziehung. Auf einmal steht das Leben still. Nichts bewegt sich. „Shutdown“.

Die Jünger Jesu, die wie gelähmt waren, erlebten aber, dass Jesus Christus nicht im Grab geblieben ist. Er ist auferstanden. Er lebt und lässt seine Jünger mit ihren Fragen, Ängsten und Sorgen nicht im Stich. Er begleitet sie, hört ihnen zu, wo bei ihnen der Schuh drückt.

Auf dem Weg nach Emmaus gehen den Jüngern dann die Augen auf und sie erkennen, dass der gekreuzigte Sohn Gottes auferstanden ist. Er ist bei ihnen. Sitzt mit ihnen am Tisch und erklärt ihnen die Geschichte Gottes mit den Menschen.

Wenn wir uns mit der Bibel beschäftigen, dann bekommen wir

Orientierung und Wegweisung für unser Leben.

Ich kenne Gemeindeglieder, die sich jeden Tag eine Zeit der Stille nehmen, um in der Bibel zu lesen und dazu das Kalenderblättchen. Diese kurze Zeit am Tage ist ein wichtiger Ruhepunkt. Entschleunigung – die Zeit steht still für einen Moment der Gottesbegegnung. Man kann aufatmen.

Entschleunige dein Leben – das brauchen wir, damit es zur Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus kommt.

Wäre die Zeit des „Lockdown“ nicht eine gute Gelegenheit, um sich mit dem Wort Gottes zu beschäftigen, damit uns allen die Augen geöffnet werden, um den auferstandenen Sohn Gottes zu erkennen und ihm zu vertrauen?

Es grüßt Sie ganz herzlich in der österlichen Zeit

Ihr/Euer

Pastor Hans-Walter Goldstein



## Gemeindekreise



## Buchholz

**Frauenhilfe:** Freitag 14.30 Uhr  
Ltg. Heike Göb, Tel.: 05765/271,  
Annegret Krüger, Tel.: 05765/250  
Marlies Busse, Tel.: 05765/233 und Team  
09.04. 23.04. 07.05. 21.05.

**Frauenabendkreis:** 20.00 Uhr  
Ltg. Heike Göb, Tel.: 05765/271  
Termine nach Vereinbarung

**Posaunenchor:** Mittwoch 20.00 Uhr  
Ltg. Martin Rodenbeck, Tel.: 05765/631

**Eine-Welt-Stand:** im Gemeindehaus bei Veranstaltungen  
sowie nach dem Gottesdienst

**Singkreis:** siehe „Gemeinsame Kreise“

Alle geplanten Termine stehen unter Vorbehalt, dass Treffen im Gemeindehaus aufgrund der Corona-Epidemie stattfinden können.



## Ovenstädt

- Senioren:** Montag 14.30 Uhr  
Ltg. Wolfgang Korff, Tel.: 05707/2287  
Wiederbeginn nach Corona-Epidemie
- Frauenhilfe:** Mittwoch 14.30 Uhr  
Ltg. Inge Büsching, Tel.: 05707/2350  
Ursula Fesenberg, Tel.: 05707/2212  
Wiederbeginn nach Corona-Epidemie
- Gesprächskreis:** Mittwoch 19.30 Uhr  
Ltg. Rosemarie Wiehe, Tel.: 05765/1223  
Gisela Nordholz, Tel.: 05765/1248  
Christiane Könemann, Tel.: 05707/1635  
Wiederbeginn nach Corona-Epidemie
- Frauenfrühstück:** Samstag 09.30 Uhr  
Ltg. Marlies Goldstein, Gisela Nordholz,  
Karin Pörtner und Rosemarie Wiehe  
26.06.2021 geplant
- Salonabend:** Mittwoch, 19.30 Uhr  
Ltg. Frauen des Gesprächskreises  
Für Oktober 2021 geplant
- Männerfrühstück:** Samstag, 09.30 Uhr  
Ltg. Vorbereitungsteam und Pfr. Goldstein  
Nächstes Treffen am 13.11.2021 geplant
- Emmaus-Kurs:** Dienstag, **18.00 Uhr**  
Wiederbeginn nach Corona-Epidemie

## Ovenstädt



**Krabbelgruppe:** Donnerstag 10.00 bis 11.00 Uhr  
Ltg. Jennifer Lohrberg, Tel.: 0151 / 11178059

**Kinderchor:** Freitag **16.30 bis 17.30 Uhr**  
für alle Kinder, die Spaß an der Musik haben  
Ltg. Antje Glöckner, Tel.: 0174 / 3569198

**Kirchenchor:** siehe „Gemeinsame Kreise“

**Kindergottesdienst:** siehe „Kindergottesdienste“

**Eine-Welt-Stand:** im Martin-Luther-Haus bei Veranstaltungen  
sowie zur Öffnungszeit des Gemeindebüros

Alle geplanten Termine stehen unter Vorbehalt, dass Treffen im Martin-Luther-Haus aufgrund der Corona-Epidemie stattfinden können.

## Gemeinsamer Kreis

### Singgemeinschaft Buchholz - Ovenstädt



Montags nach Vereinbarung  
Leitung: N.N.

Wiederbeginn nach Corona-Epidemie



## Amtshandlungen

### ***Kirchliche Trauerfeier***

*Der HERR hat mich gesandt,  
zu trösten alle Trauernden. Jesaja 61, 1.2*

#### *Buchholz:*

Hermann Fehling, Buchholz, 80 Jahre  
Hermine Methner, geb. Brandt, fr. Buchholz, 87 Jahre  
Wilhelm Börsing, fr. Buchholz, 90 Jahre  
Hermann Everding, Kleinenheerse, 86 Jahre  
Lina Lübke, geb. Kaatze, Strahle, 92 Jahre

#### *Ovenstädt:*

Wilhelm Hachmeier, Hävern, 90 Jahre  
Günter Engelking, Westenfeld, 89 Jahre  
Hermann Nahrwold, Ovenstädt, 80 Jahre  
Regina Falkenreck, geb. Zarges, Ovenstädt, 77 Jahre  
Margarete Meyer, geb. Rupprich, Ovenstädt, 90 Jahre  
Karsten Hägermann, fr. Ovenstädt, 46 Jahre  
Karl-Heinz Stein, Hävern, 76 Jahre

### ***Beerdigung***

#### *Ovenstädt:*

Liesa Walendy, geb. Honeck, Westenfeld, 90 Jahre  
Heinrich Engelking, Glissen, 89 Jahre

Da seit dem 4. Advent keine Präsenzgottesdienste stattfanden, konnten die Verstorbenen bisher nicht im Gottesdienst abgekündigt werden. Sobald Gottesdienste wieder stattfinden, werden die Angehörigen über den Termin informiert.



## Geburtstage



*Die den HERRN lieb haben, sollen sein,  
wie die Sonne aufgeht in ihrer Pracht!*

*Richter 5, 31*

Allen Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter werden, herzliche Glück- und Segenswünsche für das neue Lebensjahr!

## Geburtstage Ovenstädt

01. 04.	Magret Otte	Ovenstädt	85 Jahre
03. 04.	Christa Broistedt	Glissen	81 Jahre
03. 04.	Hans-Hermann Büsing	Ovenstädt	78 Jahre
03. 04.	Inge Engelking	Westenfeld	85 Jahre
05. 04.	Margarete Heineking	Westenfeld	83 Jahre
06. 04.	Karin Nothdurft	Ovenstädt	73 Jahre
10. 04.	Gisela Claasen	Ovenstädt	88 Jahre
15. 04.	Ernst-Dieter Kaatze	Ovenstädt	78 Jahre
16. 04.	Monika Niemann	Ovenstädt	73 Jahre
18. 04.	Irmtraut Stegemeier	Westenfeld	78 Jahre
19. 04.	Inge Nordhorn	Ovenstädt	84 Jahre
24. 04.	Helga Korff	Uchte	91 Jahre
26. 04.	Christa Wiese	Ovenstädt	80 Jahre
27. 04.	Liesa Möhlenbrok	Stolzenau	87 Jahre
30. 04.	Lore Lichtsinn	Ovenstädt	71 Jahre
01. 05.	Karola Möhlenbrok	Ovenstädt	70 Jahre
02. 05.	Christine Schröder	Ovenstädt	73 Jahre
04. 05.	Brunhilde Röbbke	Ovenstädt	78 Jahre
05. 05.	Irmtraut Brandt	Ovenstädt	79 Jahre
05. 05.	Günter Rohlfing	Ovenstädt	83 Jahre
07. 05.	Ilona Pfau	Glissen	88 Jahre
08. 05.	Christina-Charlotte Steinmann	Ovenstädt	70 Jahre
09. 05.	Hans-Jürgen Stegmann	Glissen	83 Jahre
12. 05.	Reinhard Wolting	Ovenstädt	77 Jahre
13. 05.	Christa Kortum	Ovenstädt	82 Jahre
13. 05.	Hildegard Thater	Glissen	84 Jahre
15. 05.	Josef Wenzel	Westenfeld	81 Jahre
16. 05.	Rainer Wittchow	Ovenstädt	82 Jahre
18. 05.	Anneliese Horinek	Ovenstädt	72 Jahre
18. 05.	Helga Hormann	Halle	78 Jahre

## Geburtstage

---

21. 05.	Ursula Zindler	Uchte	85 Jahre
23. 05.	Dieter Könemann	Ovenstädt	72 Jahre
23. 05.	Marlies Meyer	Westenfeld	72 Jahre
25. 05.	Margret Blaschke	Ovenstädt	70 Jahre
26. 05.	Ursela Danowsky	Ovenstädt	75 Jahre
27. 05.	Christa Dammeyer	Ovenstädt	71 Jahre
27. 05.	Karin Schäkel	Hävern	77 Jahre
29. 05.	Günter Damke	Glissen	88 Jahre
29. 05.	Willy Fahrenholz	Ovenstädt	92 Jahre
30. 05.	Werner Brandt	Ovenstädt	80 Jahre

## Geburtstage Buchholz



Nachträglich

12.01.	Hannelore Staib	Buchholz	70 Jahre
02. 04.	Gabriele Lühr	Großenheerse	72 Jahre
12. 04.	Liselotte Rotermund	Buchholz	86 Jahre
19. 04.	Hilde Kaiser	Bückeberg	91 Jahre
27. 04.	Wilhelm Stute	Großenheerse	72 Jahre
28. 04.	Hildegard Mues	Kleinenheerse	71 Jahre
29. 04.	Luise Berghorn	Buchholz	89 Jahre
30. 04.	Friederun Buchmeier	Buchholz	82 Jahre
03. 05.	Heinrich Pohlmeier	Großenheerse	70 Jahre
13. 05.	Walter Hachmeyer	Buchholz	77 Jahre
21. 05.	Marianne Rodenbeck	Buchholz	70 Jahre
23. 05.	Inge Pohlmeier	Großenheerse	83 Jahre
23. 05.	Jürgen Roitsch	Kleinenheerse	72 Jahre



**Ovenstädt**  
**Freitag, 30. April 2021**  
16:00 – 20:00 Uhr  
Martin-Luther-Haus  
Brinkstr. 11

Infos und Termine rund um die Blutspende:  
**0800 11 949 11**  
(bundesweit, gebührenfrei aus dem Festnetz)  
[www.blutspendedienst-west.de](http://www.blutspendedienst-west.de)

**Deutsches Rotes Kreuz**   
DRK-Blutspendedienst West

## Ostergottesdienste während der Corona- Pandemie

Seit dem 4. Advent finden in den Kirchen in Buchholz und Ovenstädt **keine Präsenzgottesdienste** statt.

Die Apostelkirche in Ovenstädt war in dieser Zeit von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr zum stillen Gebet geöffnet. Die aktuelle Sonntagspredigt konnte als Lesepredigt mitgenommen werden.

Die Presbyterien in Buchholz und Ovenstädt hatten die feste Absicht, am Karfreitag mit den Präsenzgottesdiensten wieder zu beginnen.

Dazu hat die westfälische Landeskirche am 13. März 2021 eine Corona-Schutz-Empfehlung beschlossen. Darin heißt es:

*Die **Evangelische Kirche von Westfalen** ist sich ihrer besonderen Verantwortung für den Schutz des Lebens und der „Nächsten“ bewusst. Ziel aller im Folgenden beschriebenen Maßnahmen ist es, Infektionsrisiken zu minimieren, damit Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen nicht zu Infektionsherden werden und mit den bewährten Schutzkonzepten zugleich in einem geregelten Verfahren wieder aufge-*

*nommen bzw. weitergeführt werden können.*

*Mit Wirkung vom 8. März 2021 ist in Nordrhein-Westfalen eine neue Corona-Schutzverordnung (CoronaSchVO) in Kraft getreten. In Aufnahme der Beratungsergebnisse der Bund-Länder-Konferenz vom 3. März 2021 sind darin zahlreiche Schritte zur Öffnung des öffentlichen Lebens vorgesehen.*

*Abgesehen von diesen Öffnungsschritten bleibt der überwiegende Teil der übrigen Schutzmaßnahmen zunächst bis zum 22. März 2021 in Kraft.*

*Grundlegend für die neue Verordnung ist die Orientierung an der 7-Tage-Inzidenz. Die für NRW zugelassenen Öffnungsschritte setzen dabei implizit einen landesweiten Inzidenzwert zwischen 50 und 100 voraus.*

*Damit ergeben sich drei unterschiedliche Inzidenzwertbereiche:*

*Wenn die **7-Tage-Inzidenz 50-100** im Landkreis (bei uns Minden-Lübbecke) besteht, ist die Wiederaufnahme von Präsenzgottesdiensten ab dem 28. März 2021 wieder möglich.*

*Wenn die **7-Tage-Inzidenz über 100** im Landkreis besteht, ist die Wiederaufnahme von Präsenzgottesdiensten **nicht** möglich.*

*Soweit die Mitteilung des Landeskirchenamtes Bielefeld.*

Seit einigen Tagen ist der Inzidenz-Wert für den Kreis Minden-Lübbecke weit über 100 gestiegen und steigt von Tag zu Tag weiter an.

Kurz vor Drucklegung des Gemeindebriefes kam die Mitteilung des Kirchenkreises Minden, dass weiterhin alle Präsenzgottesdienste – auch zu Ostern – ausfallen sollen.

Da die Presbyterien Buchholz und Ovenstädt diese Entscheidung aufgrund der hohen Inzidenzwerte befürchtet haben, soll das Angebot der offenen Kirchen weitergeführt werden.

**Am Ostersonntag** gibt es in den beiden Kirchen in Ovenstädt und Buchholz ein besonderes Angebot.

In Ovenstädt ist die Apostelkirche von 9.45 Uhr bis 11.00 Uhr geöffnet, anschließend ist der Turm bis 16.30 Uhr offen.

In Buchholz ist die St. Johannes Kirche von 11.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.



In beiden Kirchen wird die Orgel Osterlieder spielen.

Außerdem gibt es eine aktuell gedruckte Lesepre-

digt, die nach Hause mitgenommen werden kann. Pfarrer Goldstein und Mitglieder der Presbyterien werden anwesend sein.

An der Gebetswand können Anliegen, Gebete und Wünsche aufgeschrieben werden.

Alle Besucher\*innen können das Osterlicht mit einer Handkerze nach Hause tragen.

Es soll auch eine kleine Osterüberraschung geben.

### **Weiterhin Öffnung der Kirchen**

Am Karfreitag und Ostermontag sowie an jedem Sonntag, an dem kein Präsenzgottesdienst stattfinden kann, ist die Apostelkirche in Ovenstädt (Turm) von 9.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Dort besteht die Möglichkeit der stillen Andacht und des Gebets. Am Kerzenständer können Kerzen angezündet werden. Eine aktuelle Lesepredigt liegt jeden Sonntag zum Mitnehmen aus.

### **Weitere Gottesdienstangebote**

Weiterhin bietet der Kirchenkreis Minden einen zentralen Online-Gottesdienst aus der Martinikirche in Minden an. Sie finden den Gottesdienst im Internet auf der Homepage des Kirchenkrei-

ses (<https://www.kkminden.de>).

Außerdem werden Gottesdienste im Fernsehen und in den Programmen des Rundfunks angeboten. Am Sonntagmorgen um 9.30 Uhr zeigt das ZDF im Wechsel einen evangelischen und einen katholischen Gottesdienst. Außerdem gibt es abwechselnd einen Gottesdienst um 10.00 Uhr beim Sender „bibel TV“ und auch oft auf einem der dritten Fernsehprogramme.

Auch wenn wir keine Ostergottesdienste feiern können, so bekennen und verkündigen wir: „Christus ist auferstanden“. Der Tod hat seine Macht verloren. Der gekreuzigte Jesus lebt. Und weil Jesus von den Toten auferstanden ist, haben auch wir die Hoffnung, dass wir selbst auferstehen werden, zu einem neuen Leben in Gottes Reich.



## Abendmahl

Seit gut einem Jahr fanden in den Gottesdiensten keine Gemeinde-Abendmahlsfeiern aufgrund der Hygienebestimmungen statt.

Sobald wieder Präsenzgottesdienste stattfinden können, soll aber auch in unseren Kirchen wieder Gottesdienst mit Abendmahl sein. Dazu werden abgepackte Oblaten verteilt, die vorher mit Wein getränkt sind.

Die geplanten Gottesdienste stehen auf den Seiten 23-24.

## Vorgaben für die Durchführung von Gottesdiensten und religiösen Versammlungen:

Für die zukünftigen Präsenzgottesdienste in unseren Kirchen in Buchholz und Ovenstädt müssen folgende Bestimmungen beachtet werden:

- In den Kirchen müssen die Mindestabstände von 1,5 m eingehalten werden.
- Die Teilnehmerzahl ist begrenzt nach Größe der Kirche.
- Die Kontaktdaten der Teilnehmenden sind zu erfassen
- Verzicht auf Gemeindegesang
- Die Teilnehmenden müssen medizinische Masken (OP-Maske, Masken des Standards FFP2 bzw. KN95/N95) während des Gottesdienstes tragen.

## Corona-Läuten

Die Zahl der am Corona-Virus erkrankten Patient\*innen hat sich in den letzten Wochen im Kreis Minden-Lübbecke stark erhöht.

Im Kirchenkreis Minden haben sich die Gemeinden verständigt, dass das tägliche Corona-Läuten um 19.30 Uhr weiter angeboten wird. Während die Glocken läuten, besteht die Möglichkeit, eine Kerze ins Fenster zu stellen, einen Moment zur Stille zu kommen und ein Gebet zu sprechen.

Ein **Gebet** für diese Zeit drucken wir nachfolgend ab:

*Guter und barmherziger Gott!  
In Zeiten von Verunsicherung und  
Krankheit kommen wir gemeinsam  
zu Dir und werfen alle unsere  
Sorgen auf Dich.*

*Du schenkst uns neue Zuversicht,  
wenn uns Misstrauen und Unsicherheit  
überwältigen.*

*Du bleibst uns nahe, auch wenn  
wir Abstand voneinander halten  
müssen.*

*Wir sind in deiner Hand geborgen,  
selbst wenn wir den Halt  
zu verlieren drohen.*

*In den kommenden Wochen und  
heute schon bitten wir  
für alle Kranken und die es werden,  
die Angst haben, dass das Virus sie  
erreicht,  
für alle Ärztinnen und Pflegenden,  
für die, die in diesen Tagen um ihre  
Existenz bangen.  
Wir bitten dich, dass Du uns be-  
wahrst in diesen schweren Zeiten.*

*Wir bitten dich:  
für die Menschen weltweit,  
deren Gesundheit an jedem Tag  
gefährdet ist,  
für alle, die keine medizinische Ver-  
sorgung in Anspruch nehmen  
können,  
für die Menschen in den Ländern,  
die noch stärker von der Krankheit  
betroffen sind.  
Sei ihnen allen nahe und schenke  
ihnen Heilung, Trost  
und Zuversicht. Amen*



## Konfirmandenarbeit

### Rückblick

Seit Februar gehen wir in der Konfirmandenarbeit neue Wege und treffen uns digital. Das bedeutet, dass die Konfirmand\*innen über einen Link zu einer Videokonferenz eingeladen werden und dann von zu Hause aus jede\*r für sich und dennoch gemeinsam Konfirmandenarbeit macht. Diese Art der Konfirmandenarbeit ist zunächst auf die Monate Februar und März begrenzt. Wenn der Lockdown anhält und wir uns weiterhin nicht real treffen dürfen, setzen wir diese Art der Arbeit allerdings fort, um gemeinsam auf dem Weg und in Kontakt zu bleiben. Im Februar und März gab es zwei Konfi-Projekte. Zum einen den „Zoom-Dienstag“. An jedem Dienstag haben wir uns 1,5 Stunden über das Programm Zoom getroffen und Themen besprochen, die in die Passionszeit gehören: Trösten, wie geht das eigentlich?, Verrat! - Schuld und Vergebung, Tod -und was dann? Am Ende von jeder Einheit haben die Konfirmand\*innen einen Abschnitt der Passionsgeschichte gelesen. So sind wir gemeinsam Jesu Weg

mitgegangen. Das andere Projekt hieß „4 Wochen mit Jesus unterwegs“. Bei diesem haben die Konfirmand\*innen getestet, wie alltagstauglich Jesus ist und ob sie Jesu Zusage „nahe zu sein“ nachempfinden können.

Gemeinsam mit dem Presbyterium, den Konfirmanden und den Eltern haben wir uns dazu entschlossen, den Vorstellungsgottesdienst und die Konfirmationen zu verschieben. Die neuen Termine finden Sie unten abgedruckt.

### Vorausschau

Wenn wir uns wieder treffen dürfen, sind die kommenden Etappen wie unten aufgeführt. Wenn die gewohnte Konfirmandenarbeit im Martin-Luther-Gemeindehaus zu riskant ist, dann wird es neue digitale Projekte geben, über die Sie per Mail, auf der Homepage und in der Whatsapp-Gruppe informiert werden. (MN)





## Termine für die aktuellen Konfirmand\*innen

### Vorbereitungsgottesdienst

**19. Juni 2021** Probe für den  
**Vorstellungsgottesdienst**  
**09:00 Uhr bis 13:00 Uhr**

### **20. Juni 2021**

Vorstellungsgottesdienst  
(Treffen um 09:00 Uhr)

### Proben für die Konfirmation

#### **03. Juli 2021**

*alle* von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr

#### **04. September 2021**

für Konfirmation am 05.09.2021  
14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

#### **11. September 2021**

für Konfirmation am 12.09.2021  
09:00 Uhr bis 11:00 Uhr

### Fototermin

**04. September 2021, 10:00 Uhr**  
Termin ist bestätigt.

### Elternabend

**29. Juni 2021, 19:00 Uhr**  
(Dauer ca. 1 Stunde)

### Konfirmationen

05. September 2021, 09.45 Uhr  
12. September 2021, 09.45 Uhr

## Die nächsten Etappen

### **3. Etappe:**

**Das Evangelium von Jesus Christus (alter Titel: Jesus Christus – Leben und Lehre)**

Donnerstag 06., 20., 27. Mai  
Samstag 08. Mai



**Christus** ist Bild des  
unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene**  
der ganzen **Schöpfung**.

Monatsspruch  
APRIL  
2021

KOLOSSER 1,15

## **Weltgebetstag der Frauen am 5. März 2021**

*„Der Weltgebetstag der Frauen wird in den Kirchengemeinden Buchholz und Ovenstädt am Freitag, 5. März 2021, gefeiert. Die Frauen treffen sich um 14.30 Uhr in der Apostelkirche.“*

So lautete die Ankündigung im letzten Gemeindebrief.

In diesem Jahr war leider bei uns – wie in vielen anderen Gemeinden – alles anders als geplant.

Auch in diesem Jahr fand der Weltgebetstag der Frauen statt. Deutschlandweit gab es verschiedene Modelle, wie Online Gottesdienste oder Telefongottesdienste. In einigen Gemeinden wurde der Gottesdienst über Video eingespielt und es gab sogar Präsenzveranstaltungen.

Nachfolgend berichten wir über unsere Aktivitäten zum Weltgebetstag 2021 in unseren beiden Gemeinden:



### **Weltgebetstag der Frauen in Buchholz**

Da es in unserer Buchholzer Gemeinde nicht möglich war, ei-

nen Gottesdienst durchzuführen, entschieden wir uns, die Ordnungen an interessierte Frauen der Gemeinde zu verteilen. Wir packten eine kleine „Weltgebetstagstüte“ und so konnten die Frauen ihren „Weltgebetstag to go“ feiern. Der Ordnung lag folgender Text bei:

*Liebe Frauen, in diesem Jahr werden wir den Weltgebetstag nicht gemeinsam feiern dürfen. Also haben wir uns überlegt, euch eine „Weltgebetstagstüte“ zu bringen. So habt ihr die Möglichkeit, den Weltgebetstag am Freitag zu feiern, zwar nicht in persönlicher Gemeinschaft, aber in der Gewissheit, ein Teil der weltweiten Gebetskette zu sein. Vielleicht singt ihr das bekannte Schlusslied: „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder“ mit. Ich finde die dritte Strophe sehr treffend, da heißt es: „Kaum ist die Sonne uns entschwunden, weckt ferne Menschen schon ihr Lauf, und herrlich neu steigt alle Stunden die Kunde deiner Wunder auf!“ Die Strophe passt doch gut zu dem fernen Land Vanuatu, die Frauen aus diesem kleinen Südseeparadies haben die Ordnung mit der Überschrift: Worauf bauen wir? ausgearbeitet. Vanuatu, dessen Bevölkerung als einer der glücklichsten der Welt gilt, ist ein zunehmend bedrohtes Paradies. Durch Anstieg des Meeresspiegels, zerstörerische Wirbelstürme und Verschmutzung der Meere wird der Inselstaat direkt ge-*

*fährdet. Gerade die Frauen leiden besonders unter diesen Bedingungen, sind sie es doch, die die Familien ernähren müssen. Viele von ihnen versuchen, sich mit kleinen Geschäften Geld zu verdienen. Wir hören in der Ordnung von ihnen.*

*Der Weltgebetstag unterstützt viele Projekte für Frauen und Mädchen, wir haben eine Spendentüte beigelegt. Wenn ihr eine Kollekte geben möchtet, könnt ihr die Tüte befüllen und beim nächstmöglichen Kirchengang mit in die Kollekte geben. Oder ihr werft die Spendentüte im Gemeindebüro in den Postkasten. Wir leiten die Spende dann weiter.*

*Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen der Ordnung, singen und beten, Tee trinken und hoffentlich genießen.*

Insgesamt wurden für verschiedene Projekte 100,- Euro gespendet. Übrigens wurde der Gottesdienst auf Bibel TV am Freitagabend gesendet! (H. Göb)

## **Weltgebetstag der Frauen in Ovenstädt**

Die Frauen aus Ovenstädt hatten sich auch Gedanken über die Gestaltung des diesjährigen Weltgebetstages der Frauen gemacht.

Da ein gemeinsamer Gottesdienst ausgeschlossen war, war uns aber doch die Verbindung

zu den Frauen in unserer Gemeinde ganz wichtig. So wurden kurzerhand auch in Ovenstädt rd. 100 „Weltgebetstagstüten“ gepackt und pünktlich zum Weltgebetstag in der Gemeinde verteilt. In der Tüte befanden sich die Gottesdienst-Ordnung, Tee, etwas Süßes und ein schriftlicher Gruß an die Frauen.

Am Freitag-Nachmittag war außerdem die Ovenstädter Kirche geöffnet. Dort standen an Stellwänden Informationen zum Weltgebetstag, zum Weltgebetstagsland und weitere Gottesdienst-Ordnungen zum Mitnehmen bereit.

Das Anschreiben an die Frauen drucken wir nachfolgend ab:





Liebe Frauen in Ovenstädt,

am Freitag, dem 5. März 2021, ist **Weltgebetstag**.

Normalerweise wird in unseren Gemeinden Ovenstädt und Buchholz am ersten Freitag im März gemeinsam Gottesdienst gefeiert.

In diesem Jahr hätten die Frauen aus Ovenstädt die Gestaltung des Gottesdienstes und das anschließende Kaffeetrinken im Martin-Luther-Haus gerne vorbereitet und dazu alle Frauen aus unseren Gemeinden herzlich dazu eingeladen.

**Vanuatu**, das Land, in dem Christinnen die Liturgie für den diesjährigen **Weltgebetstag** erarbeitet haben, steht im Mittelpunkt. Das Land besteht aus 83 Inseln im Südpazifik und ist vor allem durch den Klimawandel bedroht.

Kein Land der Welt ist durch Naturkatastrophen, wie Wirbelstürme, Erdbeben und Vulkanausbrüche mehr gefährdet als dieses kleine Land im pazifischen Ozean.

Worauf baut Vanuatu trotz dieser Unsicherheiten? „Mit Gott bestehen wir“, so steht es auf dem Landeswappen der 83 Inseln.

„Worauf bauen wir?“ Die Frauen des **Weltgebetstags** aus Vanuatu muten uns diese Frage zu. Worauf bauen wir, was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät? Dieses fragen die vanuatuischen Frauen in ihrer Gottesdienst-Ordnung zum **Weltgebetstag** 2021.

In diesem Jahr ist leider auch für uns alles anders. Auch wir erleben Unsicherheiten. Doch trotz dieser schwierigen Zeit möchten wir den Weltgebetstag nicht vergessen und laden alle Frauen herzlich dazu ein.

Ein gemeinsamer Gottesdienst kann nicht stattfinden. So haben wir – wie viele andere Gemeinden auch – über alternative Angebote nachgedacht.

Mit diesem Brief überreichen wir Ihnen/Dir alles, was man braucht, um von Zuhause aus im Gebet beim diesjährigen **Weltgebetstag** mit dabei zu sein.

Wir laden herzlich dazu ein, die Gottesdienst-Ordnung mit den kurzen Landinformationen am Freitag-Nachmittag zu verfolgen.

Mit der Gottesdienst-Ordnung zum **Weltgebetstag**, einer Tasse Tee und etwas Süßem können wir uns so – trotz Abstand – mit allen Frauen hier bei uns und weltweit verbunden fühlen.

Gerne möchten wir den Gottesdienst zu einem späteren Zeitpunkt gemeinsam in Ovenstädt feiern. Wir hoffen, dass dieses im Sommer – vielleicht

*draußen – möglich ist. Wer mag, bewahre doch bitte das Heft zum **Weltgebetstag** 2021 dafür auf.*

*Die Bewegung „Weltgebetstag der Frauen“ lädt außerdem am 5. März 2021 ab 19 Uhr dazu ein, einen Gottesdienst im Fernsehen, den „Bibel TV“ ausstrahlt, mitzufeiern. Er ist auch im Internet auf der Seite [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de) zugänglich.*

*Unsere Apostelkirche in Ovenstädt wird am Freitag von 13.00 bis 18.00 Uhr für Besucher\*innen geöffnet sein.*

*Informationen über den Inselstaat Vanuatu und die Gottesdienst-Ordnung liegen für alle, an die kein Gottesdienst-Programm verteilt wurde, in der Kirche aus.*

*Es besteht die Möglichkeit zur Betrachtung des Bildes zum Motto des diesjährigen **Weltgebetstages** und seiner Bedeutung, zu Andacht und stillem Gebet.*

*Mit dem Segenswort aus der diesjährigen Weltgebetstags-Ordnung grüßen wir Euch alle ganz herzlich:*

*„Gott führe und leite dich,*

*Gott erneuere dich und heile die Völker und Nationen.*

*Gottes Wille geschehe in deinem Haus so wie im Himmel.“*

*Wir wünschen Euch allen alles Gute und hoffen, dass wir uns bald wiedersehen.*

*Die Frauen vom WGT-Team in Ovenstädt*



Hinweis:

Einige Spenden sind inzwischen für die Arbeit des Weltgebetstages bei uns eingegangen.

Da wir in diesem Jahr keine Kollekte im Gottesdienst zusammenlegen konnten, besteht die Möglichkeit, noch bis zum 15.04.2021 eine Spende im Gemeindebüro abzugeben. Der Gesamtbetrag wird danach überwiesen.

(MGo)



## Informationen aus der Diakonie Stiftung Salem

### LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

immer wieder kommt es vor, dass Kinder aus verschiedenen Gründen nicht in ihrer Herkunftsfamilie leben können. Dank engagierter Pflegeeltern können diese Kinder trotzdem die Erfahrung von Familie machen.

Bei ihrer wichtigen Aufgabe sind Pflegeeltern nicht auf sich allein gestellt: Die Diakonie Stiftung Salem unterstützt Pflegefamilien von Anfang an. Etwa mit dem Programm „Westfälische Pflegefamilien“, einem speziellen Konzept für Kinder aus schwierigen Lebenssituationen. Ein erfahrenes Pädagogen-Team berät und schult interessierte Familien, begleitet den gesamten Vermittlungsprozess und unterstützt danach kontinuierlich den gemeinsamen Weg der Familie mit dem Pflegekind.

Auch für Kinder, die vorübergehend nicht in ihrer Herkunftsfamilie betreut werden können, kann eine Pflegefamilie die richtige Lösung sein. Das Angebot „Familien auf Zeit“ richtet sich an Kinder, deren Eltern die Erziehungsverantwortung für einen gewissen Zeitraum nicht wahrnehmen können – etwa aufgrund einer Erkrankung. Seit 2020 hält die Diakonie Stiftung Salem mit dem Programm „Steppe“ außerdem ein spezielles Angebot für Kinder mit Behinderungen vor. Pflegeeltern werden hier, den speziellen Bedürfnissen der Pflegekinder entsprechend, begleitet und beraten.

Die Diakonie Stiftung Salem ist immer auf der Suche nach Familien, die sich vorstellen können, ein Pflegekind bei sich aufzunehmen. Mit Familie ist dabei grundsätzlich das ganze Spektrum familiärer Lebensformen gemeint – auch alleinerziehende Mütter und Väter, Paare ohne eigene Kinder und Einzelpersonen können also Pflegeeltern werden. Als Pflegeeltern kommen insbesondere Personen mit besonderer pädagogischer Erfahrung und Eignung oder einer pädagogischen, psychologischen, medizinischen oder pflegerischen Ausbildung in Frage.



Für unverbindliche Informationen ist das Team der Diakonie Stiftung Salem gern zu erreichen:

**Telefon: (0571) 88804 7172**  
**oder per Mail an [wpf@diakonie-stiftung-salem.de](mailto:wpf@diakonie-stiftung-salem.de)**



## Gottesdienste

02.04.21	09.30 Uhr bis 16.30 Uhr	Karfreitag Offene Kirche (Lesepredigt)	<b>Ovenstädt</b>
04.04.21	09.45 Uhr	Ostersonntag Offene Kirche Orgelmusik, Osterkerzen, Lesepredigt Seelsorgeangebot	<b>Ovenstädt</b>
	11.00 Uhr	Offene Kirche Orgelmusik, Osterkerzen, Lesepredigt Seelsorgeangebot	<b>Buchholz</b>
05.04.21	09.30 Uhr bis 16.30 Uhr	Ostermontag Offene Kirche (Lesepredigt)	<b>Ovenstädt</b>

Wenn Präsenzgottesdienste möglich sind, werden sie nach diesem Plan gefeiert, sonst Offene Kirche mit Lesepredigt.

11.04.21	09.45 Uhr	Gottesdienst Abendmahl H.-W. Goldstein	<b>Ovenstädt</b>
	11.00 Uhr	Gottesdienst Abendmahl H.-W. Goldstein	<b>Buchholz</b>
18.04.21	09.45 Uhr	Gottesdienst H.-W. Goldstein	<b>Ovenstädt</b>
25.04.21	09.45 Uhr	Gottesdienst H.-W. Goldstein	<b>Ovenstädt</b>
09.05.21	09.45 Uhr	Gottesdienst Abendmahl H.-W. Goldstein	<b>Ovenstädt</b>
	11.00 Uhr	Gottesdienst Abendmahl H.-W. Goldstein	<b>Buchholz</b>

## Gottesdienste



13.05.21	09.45 Uhr	Christi Himmelfahrt Freiluftgottesdienst Pfarrgarten Ovenstädt H.-W. Goldstein	<b>Ovenstädt</b>
16.05.21	09.45 Uhr	Gottesdienst W. Korff	<b>Ovenstädt</b>
23.05.21	09.45 Uhr	Pfingstsonntag Festgottesdienst H.-W. Goldstein	<b>Ovenstädt</b>
24.05.21	11.00 Uhr	Pfingstmontag Freiluftgottesdienst H.-W. Goldstein	<b>Buchholz</b>

## Kindergottesdienste



In **Ovenstädt** ist der Kindergottesdienst an jedem Sonntag um 9.45 Uhr im Martin-Luther-Haus, außer in den Osterferien in NRW.

Eingeladen sind alle Kinder ab 6 Jahren, sowie die Katechumenen.

Ltg. Marlies Goldstein und Ramona Klupiec

18.04. 25.04. 02.05.  
09.05. 16.05. 30.05.  
(geplant)





# HIMMELFAHRT:

## Vatertag, auch – und nicht nur – für Jesus

Die Ostergeschichten im Neuen Testament sagen aus, dass Jesus nicht im Tode geblieben ist, sondern lebt. Sie betonen, dass der Gekreuzigte derselbe ist wie der Auferstandene. Ausdruck dieser Identität sind die Wundmale der Kreuzigung auch am Leib nach der Auferstehung. Auch wenn dieser Körper nach der Auferstehung ein anderer ist, so ist Jesus doch derselbe. Er begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen – bis zu seiner Himmelfahrt. Sie ist das Ende dieser Begegnungen.

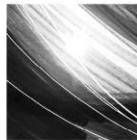
Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort („sky“), sondern der Herrschaftsbereich Gottes („heaven“). Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „...aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Im späteren Schluss des Markusevangeliums heißt es in bildhafter Sprache: Er „setzte sich zur Rechten Gottes“ (Markus 16,19).

Himmelfahrt ist die Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt bei seinen Jüngern ist. Matthäus und Markus bemühen

diese Deutung nicht, sondern beschließen ihr Evangelium mit Sendungsworten – sie stellen ein Vermächtnis und Auftrag dar, Jesu Botschaft in die Welt zu tragen. Von da an ist Jesus weiterhin bei seinen Jüngern, allerdings mit seinem Geist, für den es im Neuen Testament verschiedene Namen gibt: Tröster oder Beistand – oder „Heiliger Geist“, wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Mit diesem Geist, mit Jesu Geist, mit dem Heiligen Geist, so glauben es Christen, ist Jesus auch heute noch unter ihnen. Im Geist, nicht leibhaftig, bleibt Jesus heute gegenwärtig. Dieser Geist ermöglicht es Christen, Gott Vater zu nennen, weil Gott auch der Vater Jesu Christi ist.

Bildhaft kommt dieser Geist beim ersten Pfingstfest zu den Urchristen, durch den Geist ist Gott jetzt bei ihnen – bis zum heutigen Tage, so das biblische Zeugnis. Christi Himmelfahrt ist ein Bild dafür, dass er nicht mehr auf der Erde ist. Das ist keine zentrale Glaubensaussage. Entscheidend ist dagegen, dass Jesus bei Gott ist, den alle Menschen durch ihn auch Vater nennen können. So verstanden ist Himmelfahrt Vatertag – auch und gerade für Christen.

RALF PETER REIMANN



## **Gemeindenachrichten**

### **Piet ist da**

Am 30. Dezember 2020 morgens wurde Piet als gesundes Kind der Pfarrfamilie Martina, Eike und Titus Neubarth in Ostfriesland geboren. Wir gratulieren den glücklichen Eltern und wünschen Piet für seinen weiteren Lebensweg Gottes Geleit und seinen Segen.

Pfarrerin Neubarth ist voraussichtlich bis Jahresende in Elternzeit. Den Pfarrdienst hat Pfarrer Hans-Walter Goldstein, Tel.: 05707 / 624 übernommen.

### **Nachruf für den ehem. Buchholzer Pfarrer Rolf Wagner**

Am 30. Januar 2021 verstarb nach schwerer Krankheit unser ehemaliger Gemeindepfarrer Herr Rolf Wagner in seiner Wahlheimat Bordelum, in Schleswig Holstein. Er wurde 81 Jahre alt.

Wir haben ihn während seiner Dienstzeit von 1993 -1997 hier in Buchholz als einen engagierten und aktiven Menschen kennen gelernt. Er ging auf die

Menschen zu und hatte immer ein offenes Ohr.

Herr Wagner wohnte mit seiner Familie im Pfarrhaus, er war der letzte Buchholzer Pfarrer, der seinen Wohnsitz in der Gemeinde hatte.

Wir erinnern uns gern an ihn, seiner Familie gilt unser Mitgefühl. Weil Jesus von den Toten auferstanden ist, gibt es die Hoffnung des ewigen Lebens. Diesen Trost wünschen wir allen, die um Rolf Wagner trauern. (MB)

### **Frauenfrühstück**

Für den 26. Juni 2021 ist das nächste Frauenfrühstück im Martin-Luther-Haus geplant. Ob diese Veranstaltung im Juni stattfinden kann, werden wir im nächsten Gemeindebrief mitteilen.

## Fußballübertragungen zur Europameisterschaft

Vom 15. Juni bis zum 11. Juli 2021 findet die Fußball-Europameisterschaft statt. Seit 2006 hat die Kirchengemeinde zusammen mit dem TuS Petershagen-Ovenstädt Public Viewing im Gemeindesaal des Martin-Luther-Haus durchgeführt. Ob die siebte gemeinsame Veranstaltung nach der Corona-Schutzverordnung möglich ist, kann erst im nächsten Gemeindebrief im Juni mitgeteilt werden. (HWG)



## Freiwilliges Kirchgeld 2020 in Ovenstädt

Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender, die mit ihrer Spende unser Projekt „Freiwilliges Kirchgeld 2020“ unterstützt haben. Wir freuen uns über die eingegangenen Geldspenden in Höhe von 3.625,- €.

Die Spendengelder werden entsprechend der Vermerke auf den Überweisungsträgern wie folgt verwendet.

- > Kindergarten 170,- €
- > Kirchenmusik 50,- €
- > Gemeindebrief 50,- €

- > Jugendarbeit 60,- €
- > Friedhof 50,- €
- > Gemeindegeld 3.245,- €

Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten wir 2020 nur sehr wenige Gottesdienste halten und das mit eingeschränkter Besucherzahl. Die dadurch fehlenden Kollekten/Spenden konnten dank der Spenden beim Freiwilligen Kirchgeld somit teilweise aufgefangen werden.

Natürlich blicken wir auch hoffnungsvoll in die Zukunft und wollen auch weiter in die Kinder- und Jugendarbeit, sowie in die vielfältigen Aktivitäten in der Gemeindegeld investieren. Wir hoffen, dass es die Corona-Inzidenzwerte bald wieder zulassen, mit den wöchentlichen Chorproben des Kinderchores und weiteren Aktivitäten zu beginnen.

Auch für dieses Jahr sollen die Spenden in voller Höhe der Gemeindegeld in unserer Kirchengemeinde zugutekommen.

**Nochmals recht herzlichen Dank für die Unterstützung.**

(MW)



## Stiftung Ev. Kirche im Mindener Land

„Kirchtürme prägen die Silhouetten unserer Städte und Dörfer. Mit unseren Heimatkirchen verbinden uns besondere Erlebnisse wie Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Trauerfeiern. In den Kirchen hören wir Gottes Wort, begegnen anderen Menschen und erleben die Gemeinschaft. Kirchen beeindruckt uns durch ihre außergewöhnliche Atmosphäre, ihre oft weit zurückreichende Geschichte, ihre Kunstschatze und kulturellen Angebote.“

Soweit ein Auszug aus dem Flyer der neuen Stiftung.

Wie überall, so wurden auch die Mittel zur Instandhaltung unserer alten Kirchen in den letzten Jahren immer weiter gekürzt. Um hier entgegenzuwirken wurde die „Stiftung Evangelische Kirche im Mindener Land“ im letzten Jahr gegründet. Kirchengemeinden können hier Anträge auf Zuschüsse bis zu 50% zu Renovierungsarbeiten an ihren Kirchen stellen. Auch Projekte wie die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Seelsorge oder Kirchenmusik können gefördert werden. Die Gemeinden müssen in gleicher Höhe eigene

Gelder für die Renovierung oder das Projekt aufbringen.

Ein kleiner Grundstock für die Stiftung wurde vom Kirchenkreis zur Verfügung gestellt. Um hier jedoch ausreichende Mittel in Zukunft zur Verfügung zu haben, wirbt der Kirchenkreis Minden für die Stiftung. Aktuell werden Jubilare des Jahres 2021 angeschrieben und um Zuwendungen gebeten. (DK)



## Offene Kirchen in Buchholz und Ovenstädt 2021

Auch in diesem Jahr werden wir unsere Kirchen in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober täglich von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, geöffnet halten. Wir geben mit diesem Angebot Radtouristen, Pilgern, Gemeindegliedern und allen sonstigen Besuchern die Möglichkeit, an einem Ort der Stille zur Ruhe zu kommen, um besinnliche Einkehr zu halten.

So lange noch die Corona-Pandemie uns verbindliche Einschränkungen vorgibt, müssen alle Besucher die Hygieneregeln, wie Hände desinfizieren, Mundschutz tragen und Abstand halten, beachten.

In Ovenstädt lädt ein gemütlicher Rastplatz mit Tisch und Bänken zum Verweilen in freier Natur und mit Blick ins Wesertal ein.

Für die **St. Johannes Baptist-Kirche in Buchholz** sind Frau Imke Rodenbeck und Team (Tel.: 05765/631) für den Schließdienst zuständig.

Für die **Apostelkirche in Ovenstädt** ist ein gut eingespieltes Team ehrenamtlicher Gemeindeglieder, die wochenweise den Schließdienst durchführen, zuständig.

Danke sagen wir im Voraus allen Schließdienstmitarbeitern\*innen für ihren Einsatz in diesem Jahr. (MW)


Die Kirchengemeinde Buchholz sucht ab 01.04.2021 eine Reinigungskraft für das Gemeindehaus, das Gemeindebüro und die Kirche in Buchholz. Die Stelle umfasst 5 Wochenstunden und wird nach kirchlichem Tarif bezahlt. Es sind sowohl die Innenräume zu reinigen, als auch die Außenanlagen in einem ordentlichen Zustand zu halten.

Die Bewerbung richten Sie bitte an das Gemeindebüro Buchholz, Buchholzer Str. 22 Petershagen. (DK)

## Hausandachten

In den letzten Gemeindebriefen haben wir bereits Hausandachten von der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen abgedruckt, um für die Gemeindeglieder zu Hause eine Form der Besinnung und Einkehr zu finden. (HWG)

Monatsspruch  
MAI  
2021



# Öffne deinen Mund

für den Stummen, für das **Recht**

# aller Schwachen!

SPRÜCHE 31,8



## Der Auferstandene am See Tiberias

Andacht zu Ostern zu Joh 21,1-14

### Eröffnungsruf eg 112

Steh auf, mein Herz!  
Lass dich vom Morgenrot wecken.  
Nach langen dunklen Nächten  
kommt nun ein helles Licht.  
Christus ist auferstanden!  
Freue dich, mein Herz!

### Osterkerze anzünden

#### Gebet

Mein Herz wird froh, Gott,  
wenn um mich herum  
das Leben neu erblüht.  
Das Dunkel ist nicht das Letzte.  
Du lebst und machst auch  
mich lebendig. Danke! Amen.

#### Lied eg 112, 1 und 2

Auf, auf, mein Herz, mit Freuden  
nimm wahr, was heute geschieht:  
Wie kommt nach großem Leiden  
nun ein so helles Licht!  
Mein Heiland war gelegt  
da, wo man uns hinträgt,  
wenn von uns unser Geist  
gen Himmel ist gereist.

Das ist mir anzuschauen  
ein rechtes Freudenpiel;  
nun soll mir nicht mehr grauen  
vor allem, was mir will  
entnehmen meinen Mut  
zusamt dem edlen Gut,  
so mir durch Jesus Christ  
aus Lieb erworben ist.

#### Aus Psalm 104

Lobe Gott, meine Seele! / Gott, wie  
groß bist du! / Du hüllst dich in Licht  
/ und spannst den Himmel / aus wie  
ein Zelt. / Du hast die Erde  
gegründet, / dass sie nicht wanke. /  
Du lässt Gras wachsen für Tiere /  
und Pflanzen, damit Menschen /  
Brot bereiten, dazu Wein und Öl. /  
In den Zedern nisten Vögel / und  
der Storch hat sein Haus dort. / Die  
hohen Berge sind Zuflucht für die  
Steinböcke. / Die Sonne geht unter  
und wieder auf - / der Mensch geht  
an die Arbeit / bis zum Abend. /  
Alles hast du in Weisheit gemacht. /  
Voll ist die Erde von deinen  
Geschöpfen. / Du freust dich an  
ihnen. / Von Herzen loben will ich  
dich!

### Lesen Sie nun den Andachtstext

*Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Was hilft es uns und unserem Osterglauben, dass Jesus ein paar Fischern im Morgengrauen erscheint? Was hilft es uns, wenn wir nicht selbst sehen, hören, fühlen können – so wie die Jünger dort am See Tiberias.*

*Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden - wie gerne stimmten wir in diesen Jubel ein. Genau mit diesem österlichen Jubelruf verbindet sich doch unsere große Hoffnung auf die Überwindung alles Tötenden, unsere große Hoffnung auf Gerechtigkeit, auf ein Leben in Fülle für alle Menschen, ohne Todesnot. Lebendige Hoffnung - im Wortsinne - lebendige Hoffnung brauchen wir zum Leben, zum Glauben, zum Arbeiten; lebendige, ansteckende Hoffnung - in diesem Jahr vielleicht mehr denn je. Oder was brauchen Sie zum Leben?*

Zunächst aber zu den Fischern. Was brauchten sie?

Sie waren beieinander: Simon Petrus, der ungläubige Thomas, Nathanael, die Söhne des Zebedäus und zwei andere Jünger. Sie waren beieinander. Sie waren mit Jesus unterwegs gewesen. Sie hatten miterlebt, wie er mit den Menschen sprach, wie er sie berührte, wie er ihnen Hoffnung gab und Zukunft eröffnete; wie er sie heil und satt machte. Sie hatten alles für die gemeinsame Sache aufgegeben: ihre Berufe, ihre Familien. Und dann hatten sie alles verloren: ihre Hoffnung auf Veränderung, auf Befreiung von Hunger und Ausbeutung; die Sicherheit ihrer Gemeinschaft - alles verloren. Voller Panik waren sie davongelaufen, als sie Jesus wie einen Verbrecher hinrichteten. Sie gingen zurück und versuchten da weiterzumachen, wo sie vor der Zeit mit Jesus aufgehört hatten. Aber immerhin: Sie waren beieinander!

Sie gehen an den See Tiberias und fischen. Sie fangen nichts - ihr Alltag hat sie wieder. Die ganze Nacht sind sie draußen gewesen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Sie mühen sich ab - aber nichts kommt dabei heraus. Alles vergeblich - Enttäuschung, Ärger, Erschöpfung, Leere. Jesus tritt ans Ufer - im Morgengrauen, als die Müdigkeit am größten und die Nacht am kältesten ist. Die Jünger ahnen nicht, dass Jesus ihnen jetzt so nahe ist. „Kinder habt ihr nichts zu essen? - Werdet aus, so werdet ihr fischen.“ Das Morgengrauen beginnt mit einem Auftrag und mit einem Versprechen, mit einer Verheißung. Die Jünger müssen es jedoch wagen. Sie müssen die Kraft aufbringen, noch einmal mit ihren klammen und zerschundenen Händen nach den Netzen zu greifen, noch einmal Hoffnung auf einen Fang zu setzen, der immer unwahrscheinlicher wird, je heller es wird. Sie gehen das Risiko ein, wieder nichts zu fangen, sich lächerlich zu machen, weil sie auf das Wort eines Fremden hin wieder raus fahren.

„Er ist der Herr“ - die Sieben fangen mehr Fische als je zuvor, mehr als sie brauchen, um satt zu werden. Es sind 153 große dicke Fische und das Netz reißt nicht. Wieviel ist über diese Zahl nachgedacht worden. Nicht zuletzt ist sie das Symbol für die Fülle der gesamten Menschheit. Hier im Morgengrauen am See zählt: Jesus ist bei ihnen, mütterlich-väterlich, Jesus kümmert sich, Jesus sieht ihre Bedürftigkeit nach Hoffnung und nach Fisch.

Sie erkennen in dem Fremden am Ufer den Auferstandenen. Er war in dieser Nacht in ihrer Nähe. Er wusste, dass sie nichts gefangen hatten. „Kommt, haltet das Mahl“ - Jesus wie eine fürsorgliche Mutter, wie ein besorgter Vater, wie eine liebevolle Freundin, wie ein treuer Freund. Er hat Feuer gemacht, an dem sie sich wärmen können. Er hat Fische aufgelegt und Brot, damit es warm und weich und wohlschmeckend ist.

Was brauchen Menschen zum Leben, was brauchen wir, damit unsere Hoffnung nicht zuschanden wird?



### Lied eg 98, 1

Korn, das in die Erde,  
in den Tod versinkt,  
Keim, der aus dem Acker  
in den Morgen dringt.  
Liebe lebt auf, die längst  
erstorben schien:  
Liebe wächst wie Weizen  
und ihr Halm ist grün.

### Gebet

Gott, weil du das Dunkel  
nicht scheust, kennst du  
auch meine Dunkelheiten.  
Wie oft hast du mich schon  
ins Licht geholt, immer wieder,  
mit zärtlicher Geduld.  
Lass mich mit dir aufstehen  
und Licht bringen denen,  
die im Dunkeln sind.

In der Stille bringe ich  
vor dich, was mich bewegt ...

Amen.

### Vater unser

#### Lied eg 119, 4

Geht und verkündigt, dass Jesus lebt,  
darüber freu sich alles, was lebt.  
Was Gott geboten, ist nun vollbracht,  
Christ hat das Leben wiedergebracht.  
Lasst uns lobsingend  
vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja!  
Jesus bringt Leben, Halleluja!

### Segensbitte

Schenk mir deinen Segen, Gott,  
damit ich die Osterfreude bewahren  
und weitertragen kann. Amen.

Wir brauchen die Gemeinschaft derer, die unsere Ziele und Hoffnungen, unsere Ängste und Enttäuschungen, unsere Erfolge und unser Versagen mit uns teilen. Wir waren beieinander - wie gut, wenn wir das voneinander sagen können, in der Frauenhilfe, in der Gemeinde, in der Kirche.

Wir brauchen einen Ort, an dem unser Glaube und unsere Hoffnung Heimat haben; einen Ort, an den wir immer wieder zurückkehren können; an dem wir uns sicher fühlen; an dem uns Lebens- und Arbeitsabläufe, Glaubenssprache, Hoffnungsbilder und Rituale vertraut sind. Ich will fischen gehen - dann wollen wir mit dir gehen. Wie gut, wenn wir einen Ort haben, an dem es so einfach und so selbstverständlich ist, zusammen zu gehen, zusammen zu arbeiten. Wir brauchen Aufmerksamkeit, liebevolle Zuwendung und Nahrung.

Habt ihr nichts zu essen? Die erste Frage des Auferstandenen gilt den elementaren Lebensbedürfnissen der Menschen. Die Auferstehung Jesu hat mit dem Hunger der Menschen zu tun; mit ihrem Hunger nach Fisch und nach Brot, nach Zuwendung und Aufmerksamkeit.

Jesus wendet sich nicht an die Zufriedenen, die Ausgeruhten, nein, er wendet sich an die Müden, die Frustrierten, die um ihren Lebensunterhalt Bangenden, an die, die nicht wissen, was sie auf dem Markt und zu Hause sagen sollen, wie sie ihr Versagen rechtfertigen sollen.

Wie gut, wenn jemand uns an Auftrag und Ziel erinnert, uns wieder losschickt, wenn wir aufgeben wollen.

Wir brauchen die Nähe des auferstandenen Christus; Nähe, die wärmt und sinnlich erfahrbar ist; Nähe, die aufatmen lässt, die ausruhen und neue Kraft schöpfen lässt. Die Nähe des Auferstandenen muss fühlbar sein, sie kann nicht nur aus dem Wort kommen; aus Ritualen, die den Tod erinnern und nicht das Leben, den Aufstand für das Leben, die liebevolle Zuwendung zum Leben.

Was hilft's uns also, dass Jesus ein paar Fischern im Morgengrauen erscheint?

Vielleicht helfen sie uns, mit Gott, mit Jesus Christus zu rechnen - im Alltag, irgendwo, am Ufer, wenn es nach Essen duftet und uns jemand einlädt; oder noch einfacher, wenn jemand sagt: trink erst mal einen Tee, nimm noch einen Kaffee.

Vielleicht helfen sie uns, uns nicht abzufinden, uns nicht abzufinden mit dem scheinbar endgültigen Verlust von Beziehungen, Ideen, Hoffnungen; uns nicht abzufinden mit Misserfolgen, Müdigkeit, Resignation. Weiter hoffen, weiter, arbeiten, weiter zusammen bleiben - auf Vertrauen hin.

Vielleicht helfen sie uns, unser Abendmahl, unsere Mahlgemeinschaften zu feiern als Essen mit dem Auferstandenen, der sich beim Essen, bei Brot und Fisch, bei einer Abendmahlzeit in Emmaus ebenso zeigt wie zuvor bei der Speisung der vielen.

Mir helfen die Fischer. Meiner Hoffnung gibt die Geschichte Nahrung. Meine Aufmerksamkeit für das, was Menschen zum Leben brauchen, wird durch sie geschärft. Sie brauchen, was dem Leben dient: Brot und einen Ort, an dem es warm ist, an dem sie jemand willkommen heißt, sich um sie kümmert; sie brauchen das Recht auf heiles, unversehrtes Leben; sie brauchen alles, was dem Leben und der Lebendigkeit dient.

Für uns in der Nachfolgegemeinschaft des Auferstandenen geht es darum, die Hoffnung der Menschen auf das, was dem Leben dient, lebendig zu halten, ihr neue Nahrung zu geben - auch mit Brot und Fisch, mit Wärme, auch mit einer warmen Wohnung, mit liebevoller Ansprache.

Mir helfen die Fischer darauf zu vertrauen, dass sich das Leben durchsetzt, dass uns das Leben erwartet: Uns erwartet das Leben: diese österliche Verheißung, diese Freudenbotschaft, erweist sich seit den Erfahrungen der Fischer auf dem See Tiberias als alltagstauglich. Amen



## Die Hummel kann schließlich auch fliegen...

Andacht im April

### Eröffnungsruf eg 112

Steh auf, mein Herz!  
Lass dich vom Morgenrot wecken.  
Nach langen dunklen Nächten  
kommt nun ein helles Licht.  
Christus ist auferstanden!  
Freue dich, mein Herz!

### Osterkerze anzünden

#### Gebet

Mein Herz wird froh, Gott,  
wenn um mich herum  
das Leben neu erblüht.  
Das Dunkel ist nicht das Letzte.  
Du lebst und machst auch  
mich lebendig. Danke! Amen.

#### Lied eg 112, 1 und 2

Auf, auf, mein Herz, mit Freuden  
nimm wahr, was heut geschieht:  
Wie kommt nach großem Leiden  
nun ein so helles Licht!  
Mein Heiland war gelegt  
da, wo man uns hinträgt,  
wenn von uns unser Geist  
gen Himmel ist gereist.

Das ist mir anzuschauen  
ein rechtes Freudenspiel;  
nun soll mir nicht mehr grauen  
vor allem, was mir will  
entnehmen meinen Mut  
zusamt dem edlen Gut,  
so mir durch Jesus Christ  
aus Lieb erworben ist.

#### Aus Psalm 104

Lobe Gott, meine Seele! / Gott, wie  
groß bist du! / Du hüllst dich in Licht /  
und spannst den Himmel / aus wie ein  
Zelt. / Du hast die Erde gegründet, /  
dass sie nicht wanke. / Du lässt Gras  
wachsen für Tiere / und Pflanzen,  
damit Menschen / Brot bereiten, dazu  
Wein und Öl. / In den Zedern nisten  
Vögel / und der Storch hat sein Haus  
dort. / Die hohen Berge sind Zuflucht  
für die Steinböcke. / Die Sonne geht  
unter und wieder auf - / der Mensch  
geht an die Arbeit / bis zum Abend. /  
Alles hast du in Weisheit gemacht.  
Voll ist die Erde von deinen  
Geschöpfen. / Du freust dich an ihnen.  
/ Von Herzen loben will ich dich!

### Lesen Sie nun den Andachtstext

Erinnern Sie sich an die ersten warmen Tage in diesem Jahr  
mitten im Februar?

Noch eine Woche vorher hatten wir das Schnee- und Eis-  
Chaos mit hohen Minus-Temperaturen und auf einmal war  
es frühlingshaft warm.

Und dann sah ich sie auf dem Balkon, eine riesengroße  
Hummel. Schwarz und gelb mit dickem Fell saß sie in der  
Sonne und wärmte sich auf.

Wo hatte sie wohl die zurückliegenden kalten Tage  
verbracht? Ich freute mich sehr über diesen Frühlingsboten  
mitten im Winter, genauso wie über die Zitronenfalter und  
das Pfauenauge, die ich in diesem Tagen auch sah.

Beim Anblick der Hummel fiel mir sofort der Spruch ein:

„Die Hummel ist für ihre kleinen Flügel viel zu schwer und  
kann eigentlich gar nicht fliegen. Aber die Hummel weiß das  
nicht und fliegt trotzdem!“

Es stimmt übrigens gar nicht, dass die Hummel unwissend  
gegen die Gesetze der Aerodynamik verstößt. Denn ihre  
Flügel sind nicht starr sondern sehr beweglich und können  
Luftverwirbelungen erzeugen, die sie sehr wohl fliegen  
lassen.

Aber trotzdem denke ich jedes Mal, wenn ich eine Hummel  
sehe, an diesen Spruch.

Er lehrt mich, mich selbst und meine Bedenken nicht zu  
ernst zu nehmen. Es ist gar nicht so schwer, über den  
eigenen Schatten zu springen – die Hummel kann  
schließlich auch fliegen....

Er lehrt mich, auf Menschen zuzugehen und ihnen  
zuzuhören. Es ist gar nicht so schwer, mich auf andere  
einzulassen – die Hummel kann schließlich auch fliegen...

Er lehrt mich Dankbarkeit für kleine Erfolge, für Begabungen,  
die ich habe, für die Geschenke, die das Leben für mich  
bereithält. Es ist gar nicht so schwer zu danken – die  
Hummel kann schließlich auch fliegen.



## Hausandachten

---

### Lied eg 98, 1

Korn, das in die Erde,  
in den Tod versinkt,  
Keim, der aus dem Acker  
in den Morgen dringt.  
Liebe lebt auf, die längst  
erstorben schien:  
Liebe wächst wie Weizen  
und ihr Halm ist grün.

### Gebet

Gott, weil du das Dunkel  
nicht scheust, kennst du  
auch meine Dunkelheiten.  
Wie oft hast du mich schon  
ins Licht geholt, immer wieder,  
mit zärtlicher Geduld.  
Lass mich mit dir aufstehen  
und Licht bringen denen,  
die im Dunkeln sind.

In der Stille bringe ich  
vor dich, was mich bewegt ...

Amen.

### Vater unser

#### Lied eg 119, 4

Geht und verkündigt, dass Jesus  
lebt,  
darüber freu sich alles, was lebt.  
Was Gott geboten, ist nun  
vollbracht,  
Christ hat das Leben  
wiedergebracht.  
Lasst uns lobsingend vor unserem  
Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen  
Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja!  
Jesus bringt Leben, Halleluja!

### Segensbitte

Schenk mir deinen Segen, Gott,  
damit ich die Osterfreude  
bewahren  
und weitertragen kann. Amen.

Und der Satz lehrt mich Gott zu loben, für die Wunder der  
Schöpfung, für das Licht der Sonne, für den Glauben der  
trägt.

Die Hummel ist nicht aggressiv, sticht nur in äußerster  
Bedrängnis. Hummeln sind sozial und leben in kleinen  
Verbänden.

Wenn ich die Hummel sehe, denke ich auch an Vertrauen  
und will das Vertrauen jeden Tag aufs Neue einüben.  
Ich will den Menschen vertrauen, die mir begegnen; ich will  
meinen Fähigkeiten vertrauen, die mir geschenkt sind; ich  
will Gott vertrauen und für die Schöpfung loben.

Amen.

Erarbeitet von Pfarrerin Lindtraut Beihle-Drury, Claudia Montanus, Pfarrerin Bigit Reiche, Manuela Schunk und  
Pfarrerin Angelika Weigt-Blütgen, Soest, März 2021





## Von fröhlichen Kindermüttern und violetterm Flieder

Andacht zum Muttertag

### Eröffnungs-Gebet

Heilige Geistkraft,  
manchmal ist mein Leben so lau,  
mein Glaube so windstill.  
Komm du in mein Leben  
mit frischer Brise.  
Bring Gedanken des Friedens in  
meinem Kopf.  
Gieß mir Begeisterung ins Herz.  
Füll meine Hände mit göttlicher Liebe  
und bereite den Weg für Wunder.  
Amen.

### Licht anzünden

Lied eg 135,1+2  
Schmückt das Fest mit Maien,  
lasset Blumen streuen,  
zündet Opfer an;  
denn der Geist der Gnaden  
hat sich eingeladen,  
machet ihm die Bahn.  
Nehmt ihn ein,  
so wird sein Schein  
euch mit Licht und Heil erfüllen  
und den Kummer stillen.

Tröster der Betrübten,  
Siegel der Geliebten,  
Geist voll Rat und Tat,  
starker Gottesfinger,  
Friedensüberbringer,  
Licht auf unserm Pfad:  
gib uns Kraft und Lebenssaft,  
lass uns deine teuren Gaben  
zur Genüge laben.

### Psalm 113, 1.3-7.9

Halleluja! Lobt Gott!  
Umjubelt den Namen des Ewigen!  
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem  
Niedergang / sei gelobet der Name  
Gottes! / Erhaben über alle Völker ist  
Gott, / über den Himmel leuchtet  
Gottes Glanz. / Wer ist wie der Ewige,  
der oben thront in der Höhe, / und  
niederschaut in die Tiefe, / auf  
Himmel und Erde; / der die Geringen  
aufrichtet aus dem Staube / und  
erhöhet die Armen aus dem Schmutz -  
/ der die Unfruchtbare im Hause  
wohnen lässt, / dass sie eine fröhliche  
Kindermutter wird.  
Halleluja!

### Lesen Sie nun den Andachtstext

Kein Muttertag ohne violetten Flieder! Als Kind dachte ich lange, das sei bei allen Müttern so: Dass sie von ihren Ehemännern an diesem Tag Flieder geschenkt bekommen. Voller Ehrfurcht betrachteten mein Bruder und ich die Zweige, an denen die duftenden Dolden hingen. Und brachten unsere Gaben: selbstgemalte Bilder, etwas Gebasteltes, Wiesenblumensträuße. Auch als ich selbst längst Mutter war und mich dann freute über die Zeichen meiner Kinder mit Klebstoff, Smileys und viel Liebe. Etliche von ihnen habe ich aufbewahrt.

Welche Rituale gab und gibt es bei Ihnen?

Begehen Sie diesen Tag?

Schütteln Sie den Kopf über all den Kommerz?

Denken Sie an schwierige Mutter-Kind-Beziehungen... oder?

Der Muttertag ist für Floristen einer der umsatzstärksten Tage im Jahr – sie haben diesen Ehrentag in den 1920er Jahren bei uns etabliert. Mütterliche Tugenden wurden jedoch bereits in der Antike verehrt – z.B. die Fruchtbarkeitsgöttin Rhea.

Britische Historiker berichten von dem „Mothering Day“ – einer mittelalterlichen Tradition, die zunächst „Mutter Kirche“ galt: Im 13. Jahrhundert stand die Kirche im Mittelpunkt dieses Tages; sie galt es zu ehren. 200 Jahre später hatte der Tag einen festen Platz im Kalender.

Im 16. Jahrhundert gab es im englischsprachigen Raum den „Mothering Sunday“: Die Menschen gingen am Sonntag Laetare, dem 4. Sonntag der Fastenzeit, in ihre „Mutterkirche“, in der sie getauft worden waren, oder in die nächste Kathedrale, um für die Mutterschaft der Kirche zu danken.

Als biblisches Leitwort dafür galt ihnen die Freude über Jerusalem, das sie zum Sinnbild ihrer Kirche machten: „Nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes... auf dem Arm wird man euch tragen ...“ (Jes. 66).

Nicht nur Mutter Kirche, auch der irdischen Mutter wurde gedankt – als Vorläufer des heutigen Muttertages. Die ganze Familie traf sich; den Dank der Kinder schmeckt die Mutter noch heute im „Mothering Cake“, dessen reichhaltige Zutaten wie Marzipan, Rosinen und Honig auf Ostern weisen.

Unsere Tradition ist weniger „süß“: 1870 forderte die Frauenrechtlerin Julia Ward Howe angesichts von Krieg und Sklaverei einen „Muttertag des Friedens“. Diese Idee nahm später die Feministin Anna Jarvis auf. Um ihre gestorbene sozial engagierte Mutter Ann Marie Reeves Jarvis zu ehren und auf Probleme von Frauen hinzuweisen, forderte sie 1907 einen

## Hausandachten

---

### Lied eg 322,1.3+5

Nun danket all und bringet Ehr,  
ihr Menschen in der Welt,  
dem, dessen Lob der Engel Heer  
im Himmel stets vermeld't.

Der uns von Mutterleibe an  
frisch und gesund erhält  
und, wo kein Mensch  
nicht helfen kann,  
sich selbst zum Helfer stellt.

Er gebe uns ein fröhlich Herz,  
erfrische Geist und Sinn  
und werf all Angst, Furcht,  
Sorg und Schmerz  
ins Meeres Tiefe hin.

### Gebet

Du Quelle des Lebens,  
auch mir hast Du den Geist der Kraft,  
der Liebe und der Besonnenheit  
gegeben.

Lass deine Kraft in mir wirken  
bei allem,  
was ich zu bedenken  
und zu tun habe.

Lass deine Liebe in mir wirken  
in der Begegnung mit denen,  
die mir anvertraut sind.

Lass deine Besonnenheit  
in mir wirken bei dem,  
was mir über den Kopf  
zu wachsen droht.

Amen.

In der Stille bringe ich  
vor dich...

### Vater unser

### Lied eg 566,2

Der Geist des Herrn  
erweckt den Geist  
in Sehern und Propheten,  
der das Erbarmen Gottes weist  
und Heil in tiefsten Nöten.  
Seht, aus der Nacht  
Verheißung blüht;  
die Hoffnung hebt sich wie ein Lied  
und jubelt: Halleluja!

### Segensbitte

Gott segne und behüte mich.  
Gottes Geist beflüge  
meine Phantasie.  
Gottes Atem lebe in meinen Träumen.  
Gottes Trost verbinde meine Wunden.  
Gott schenke mir Frieden.  
Amen

Festtag für Mütter. Dieser wurde sieben Jahre später  
umgesetzt. Die Idee kam nach Europa und wurde durch den  
Verband Deutscher Blumengeschäftsinhaber 1923 bei uns  
eingeführt.

Die Nationalsozialisten übernahmen ihn und reduzierten Frauen  
auf ihre Gebärfähigkeit. Als „Muttertagsgabe“ gab es 1939 für  
drei Millionen Frauen das Ehrenkreuz der deutschen Mutter -  
für besondere „Gebärleistungen“: Für vier Kinder Bronze, für  
sechs Silber, für acht und mehr Kinder Gold...

Die Frau als Gebärmachine? Wir Christinnen schütteln  
energisch den Kopf und wissen: „Kinder sind eine Gabe des  
Herrn und Leibesfrucht ist ein Geschenk.“ (Ps 127,3) - kein  
Produkt eines nimmermüden Automats.

Ein „Geschenk“ - das bedeutet: Gott ist der, der gibt. Aus seiner  
Hand nehmen wir das Geschenk eines Kindes, das wir  
beschützen, genießen, manchmal ertragen und durchs Leben  
begleiten dürfen - als Mütter und Väter. Vielen Frauen und  
diversen Menschen ist dieses Geschenk nicht vergönnt oder sie  
müssen lange warten und sich Torturen unterziehen. Das  
macht traurig, das zermüht.

Welch ein Glück, dass die biblischen Frauengeschichten  
unseren Horizont weiten: Sie erzählen von Spätgebärenden,  
Alleinerziehenden und Übermüttern, von missbrauchten,  
tapferen, verständnislosen, unberührten, trauernden, tapferen  
Müttern.

Und: Sie erzählen von Frauen, die keine Kinder haben, aber zu  
Müttern anderer Menschen werden: Hanna, die treue Dienerin  
Gottes. Lydia, die Hausmutter einer christlichen Gemeinde.  
Maria und Martha, Gastwirtinnen von Jesus und seine  
Freund\*innen.

Auch heute sind weltweit Mütter am Werk. Sie heißen:  
Susanne, die in ihrer Freizeit Jungscharfreizeiten durchführt.  
Gabriele, die ihre Schwiegermutter pflegt. Manuela, die jedes  
Telefonat geduldig beantwortet. Angela, die ein Land regiert.  
Ich kenne viele Mütter, die sich mit Leib und Seele um „Kinder  
der Welt“ sorgen.

Auch Roswitha war eine – meine verstorbene 82jährige Tante.  
Zeitlebens alleinstehend, arbeitete sie ehrenamtlich für ihre  
Gemeinde. Ihr galt ein Grußwort zu Psalm 113,9: „Gott lässt die  
Unfruchtbare im Hause wohnen, dass sie eine fröhliche  
Kindermutter wird...“.

Frauenhilfefrauen sind solche „fröhlichen Kindermütter“!  
Gleichgültig, in welchem Kontext sie leben. Wie schön!  
Lassen Sie sich wertschätzen für Ihr mütterliches  
Engagement – ob mit oder ohne Flieder.  
Und wertschätzen Sie sich selbst – Gott tut es auch!  
Amen.



## Komm, Heiliger Geist, und schenke heilsame Worte!

Andacht zu Pfingsten

### Eröffnungs-Gebet

Heilige Geistkraft,  
manchmal ist mein Leben so lau,  
mein Glaube so windstill.  
Komm du in mein Leben  
mit frischer Brise.  
Bring Gedanken des Friedens in  
meinem Kopf.  
Gieß mir Begeisterung ins Herz.  
Füll meine Hände mit göttlicher Liebe  
und bereite den Weg für Wunder.  
Amen.

### Licht anzünden

#### Lied eg 135,1+2

Schmückt das Fest mit Maien,  
lasset Blumen streuen,  
zündet Opfer an;  
denn der Geist der Gnaden  
hat sich eingeladen,  
machtet ihm die Bahn.  
Nehmt ihn ein,  
so wird sein Schein  
euch mit Licht und Heil erfüllen  
und den Kummer stillen.

Tröster der Betrübten,  
Siegel der Geliebten,  
Geist voll Rat und Tat,  
starker Gottesfinger,  
Friedensüberbringer,  
Licht auf unserm Pfad:  
gib uns Kraft und Lebenssaft,  
lass uns deine teuren Gaben  
zur Genüge laben.

#### Psalm 113, 1.3-7.9

Halleluja! Lobt Gott!  
Umjubelt den Namen des Ewigen!  
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem  
Niedergang / sei gelobet der Name  
Gottes! / Erhaben über alle Völker ist  
Gott, / über den Himmel leuchtet  
Gottes Glanz. / Wer ist wie der Ewige,  
der oben thront in der Höhe, / und  
niederschaut in die Tiefe, / auf  
Himmel und Erde; / der die Geringen  
aufrichtet aus dem Staube / und  
erhöht die Armen aus dem Schmutz -  
/ der die Unfruchtbare im Hause  
wohnen lässt, / dass sie eine fröhliche  
Kindermutter wird.  
Halleluja!

### Lesen Sie nun den Andachtstext

„Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort.“ So beginnt die Erzählung des Pfingstwunders in der Apostelgeschichte (Kapitel 2).

„Sie alle beieinander“ - das waren die Menschen, die am engsten mit Jesus zusammen gewesen waren: die Jünger, dazu die Frauen und Maria, die Mutter Jesu (Apg 1,14).

Vielleicht war es so, dass sie nach Jesu Tod eine besondere Gemeinschaft geworden waren. Gemeinsam trugen sie den Schmerz über seinen Tod und teilten ihre Erinnerungen. Immer wieder gingen sie miteinander durch, wie es möglich sein konnte, dass Jesus auferstanden war. Gemeinsam konnten sie die Nähe des Auferstandenen sichtbar wahrnehmen. Gemeinsam hatten sie erlebt, wie er vor ihren Augen emporgehoben und von einer Wolke aufgenommen wurde (Apg 1,9).

Die Trauer und die Sehnsucht hatten sie zu einer besonderen Gemeinschaft werden lassen. Sie mussten sich nichts erklären. Sie hatten ihre Worte gefunden. Sie verstanden einander, ohne groß nachzufragen.

Und dann weht der Heilige Geist durch ihr Haus, er durchwirbelt ihre Abschieds- und Sehnsuchts-Gemeinschaft.

Die Geistkraft schenkt ihnen neue Worte. Sie finden eine Sprache, die sie wieder mit den anderen Menschen verbindet. Sie werden verstanden, auch außerhalb ihres Hauses. Ihre Erinnerungs-Gemeinschaft öffnet sich und lässt alle teilhaben an den neuen Worten, die von Lebensfülle, Verheißungserfüllung und Zukunftszuversicht erzählen.

Auch wir sind seit langen Monaten immer nur an einem Ort, von immer gleichen Worten umgeben.

Wann wird es endlich soweit sein, dass auch uns wieder neue Worte zufallen?

Wann wird es in den Nachrichten nicht mehr um Inzidenzwerte, Mutanten und Neuinfektionen gehen?

Wann können wir endlich wieder aus dem Haus gehen, ohne nochmal nachzuschauen, ob auch die Gesichtsmaske in der Tasche ist? Und wenn wir uns dann auf der Straße treffen: wann können wir uns endlich wieder in den Arm nehmen? Und brauchen nicht mehr zwei Meter Abstand voneinander zu halten?



## Hausandachten

---

### Lied eg 322,1.3+5

Nun danket all und bringet Ehr,  
ihr Menschen in der Welt,  
dem, dessen Lob der Engel Heer  
im Himmel stets vermeld't.

Der uns von Mutterleibe an  
frisch und gesund erhält  
und, wo kein Mensch  
nicht helfen kann,  
sich selbst zum Helfer stellt.

Er gebe uns ein fröhlich Herz,  
erfrische Geist und Sinn  
und werf all Angst, Furcht,  
Sorg und Schmerz  
ins Meeres Tiefe hin.

### Gebet

Du Quelle des Lebens,  
auch mir hast Du den Geist der Kraft,  
der Liebe und der Besonnenheit  
gegeben.

Lass deine Kraft in mir wirken  
bei allem,  
was ich zu bedenken  
und zu tun habe.

Lass deine Liebe in mir wirken  
in der Begegnung mit denen,  
die mir anvertraut sind.

Lass deine Besonnenheit  
in mir wirken bei dem,  
was mir über den Kopf  
zu wachsen droht.  
Amen.

In der Stille bringe ich  
vor dich...

### Vater unser

### Lied eg 566,2

Der Geist des Herrn  
erweckt den Geist  
in Sehern und Propheten,  
der das Erbarmen Gottes weist  
und Heil in tiefsten Nöten.  
Seht, aus der Nacht  
Verheißung blüht;  
die Hoffnung hebt sich wie ein Lied  
und jubelt: Halleluja!

### Segensbitte

Gott segne und behüte mich.  
Gottes Geist beflügle  
meine Phantasie.  
Gottes Atem lebe in meinen Träumen.  
Gottes Trost verbinde meine Wunden.  
Gott schenke mir Frieden.  
Amen

Die Pfingstgeschichte erzählt davon, wie der Heilige Geist der Sehnsucht Worte gibt.

Welche Worte fallen mir ein, die von Lebensfreude erzählen?  
An welche Worte erinnere ich mich, die mir lieb waren, weil sie von gemeinsam erlebtem Glück und Genuss berichten – und die ich so lange nicht mehr benutzt habe?  
Wem könnte ich diese Worte sagen?

Die Pfingstgeschichte erzählt davon, wie Worte die Wirklichkeit verändern. Wie sehnen wir uns danach, dass sich endlich unsere Wirklichkeit verändert!

Ach komm, Heiliger Geist, komm zu uns und wehe die leeren Worthülsen fort! Durchwirbele unsere Hoffnungslosigkeit, atme uns Mut ein.

Komm, Heiliger Geist, und schenke uns heilsame Worte! Worte, die von Frieden erzählen. Und von Gemeinschaft, in der alle Menschen Heimat finden. Worte, in denen unsere Sehnsucht die Wirklichkeit berührt.

Komm, Heiliger Geist, und erfülle uns mit Hoffnung und Lebensfreude! Amen.

Erarbeitet von PfarrerIn Lindtraut Beitzle-Drury, Claudia Montanus, PfarrerIn Birgit Reiche, Manuela Schunk und PfarrerIn Angelika Weigt-Biltingen, Soest, März 2021





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regen-

bogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten.

**Lies nach im Alten Testament:**  
1. Mose, 7-9

## Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst.

Als er aber arm und traurig zurückkommt, erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.



**Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.**

## Auch du kannst helfen!

**Hilfe fürs Tierheim:** Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird.

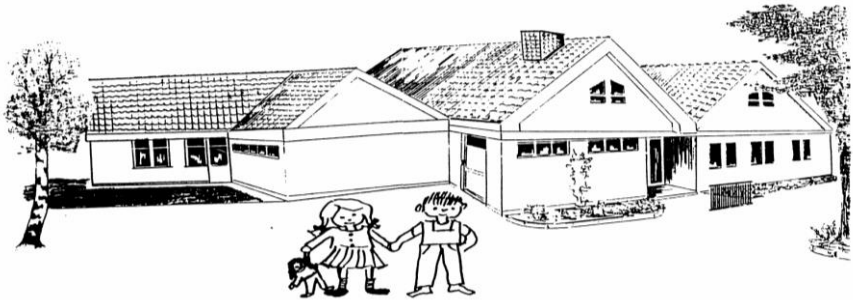
Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

## Ev. Kindertageseinrichtung Emmaus



### Liebe Gemeinde!

Die Zeit fliegt nur so dahin, gerade erst war Weihnachten und nun beginnt der Frühling.

Hier einige Eindrücke als Rückblick:

Der Nikolaus war da.



Weihnachten



Schnee



Wir haben einen tollen **Förderverein**, der schon viele schöne Dinge und Spielmaterialien für unsere Kinder ermöglicht hat. Zu Weihnachten bekamen unsere drei Gruppen wieder tolle Geschenke. Dafür sagen wir herzlich **DANKE**



## Endlich wird es Frühling!

Jedes Jahr auf's Neue können wir es kaum erwarten, bis es endlich wärmer wird.

Unsere Kinder sagen dem Winter ade und beobachten mit Neugier, wie sich an Büschen und Bäumen das erste Grün zeigt.

Sie entdecken Blumen und Tiere: Eichhörnchen, Vögel, Marienkäfer, Maulwurfshügel, einige sogar den Storch.

Die kommende Zeit lädt ein, in den Gruppen auf die Veränderung der Natur und die Bedeutung des Osterfestes einzugehen.



## Corona – Pandemiebetrieb in den Kindertageseinrichtungen

Die außergewöhnliche Lage, die das Corona-Virus mit sich bringt, verändert den Kita-Alltag.

Seit einem Jahr wird im Haus nicht mehr geturnt und gesungen (Aerosolen).

Der zurzeit **eingeschränkte Regelbetrieb** bedeutet für uns:

- > **alle Kinder** dürfen kommen
- > **Reduzierung der wöchentlichen Betreuungszeit um 10 Stunden**
- > **ausschließlich feste Gruppen**
- > **1,5 m Abstand** zu Erwachsenen
- > **Maskenpflicht** besteht weiterhin

Diese Bestimmungen bleiben bis zu einer Änderung der Hygiene-Auflagen gültig!

Wir wünschen Ihnen fröhliche und gesegnete Ostertage und genießen Sie den Frühling und alle schönen Momente.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Kita Team Emmaus

## Zur Erinnerung:

<b>Teamtag 2021:</b>	25.05.2021
<b>Sommerferien:</b>	
erster Ferientag:	26.07.2021
erster Kita-Tag:	16.08.2021



## **Kontakte**

**Pfarrer Hans-Walter Goldstein**  
Höckriges Feld 19, 32469 Petershagen  
Telefon: 05707 / 624(d) oder 679(p)  
[hgoldstein@me.com](mailto:hgoldstein@me.com)

**Laienprediger Wolfgang Korff**  
Ringstr. 105, 32469 Petershagen  
Telefon: 05707 / 2287  
[w-korff@t-online.de](mailto:w-korff@t-online.de)

**PfarrerIn Martina Neubarth**  
Brinkstr. 11, 32469 Petershagen  
Telefon: 0176 / 72830824  
[martina.neubarth@kk-ekvw.de](mailto:martina.neubarth@kk-ekvw.de)  
bis Ende 2021 in Elternzeit



### **Gemeindebüro mit Friedhofsverwaltung Ovenstädt**

Daniela Frenz  
Brinkstr. 11, 32469 Petershagen  
Telefon: 05707 / 9199166  
Telefax: 05707 / 1016  
[Gemeindebuero@kirchengemeinde-ovenstaedt.de](mailto:Gemeindebuero@kirchengemeinde-ovenstaedt.de)  
[www.kirchengemeinde-ovenstaedt.de](http://www.kirchengemeinde-ovenstaedt.de)

Öffnungszeiten  
montags: 8.30 bis 11.00 Uhr  
mittwochs: 15.30 bis 17.30 Uhr  
donnerstags: 8.30 bis 11.00 Uhr

### **Gemeindebüro Buchholz**

Buchholzer Str. 22; 32469 Petersh.  
Telefon: 05765 / 942883

Öffnungszeiten  
mittwochs: 18.30 bis 19.30 Uhr

### **Ev. Kindertageseinrichtung Emmaus**

Leitung: Angela Holte und Elke Heuer  
Ringstr. 86, 32469 Petershagen  
Telefon: 05707 / 2282 Fax: 05707 / 9199069  
[Ev.kita.ovenstaedt@gmx.de](mailto:Ev.kita.ovenstaedt@gmx.de)



### **Presbyterium Buchholz**

Delia Kaiser (Vorsitzende) 05765 / 1557  
Marlies Busse (Kirchm.) 05765 / 233  
Heike Göb 05765 / 271  
Birgit Kanning 05765 / 596  
Reinhard Lüdecke 05765 / 1423  
Karin Schwick 05765 / 7321

### **Presbyterium Ovenstädt**

Karin Winterstein (Vorsitzende) 05707 / 1591  
Gisela Nordholz (Kirchm.) 05765 / 1248  
Nicole Herrmann 05707 / 9393456  
Bärbel Kahlert 05765 / 1644  
Wolfgang Korff 05707 / 2287  
Karin Pörtner 05707 / 1543

### Weitere Dienste

Chorleitung Kinderchor	Antje Glöckner	Tel.: 0174 / 3569198
Chorleitung Posaunenchor	Martin Rodenbeck	Tel.: 05765 / 631
Diakoniestation Petershagen-Nord		Tel.: 0571 / 888043730
Diakonie Stiftung Salem Minden		Tel.: 0571 / 888040
Menzestift, Martin Rodenbeck		Tel.: 0571 / 888044502
Kreiskirchenamt Minden		Tel.: 0571 / 837440
Telefonseelsorge	Tel.: 0800 / 1110111 und	Tel.: 0800 / 1110222

### **Gemeindechronik Ovenstädt**

Die Gemeindechronik kann vorübergehend nicht über die Homepage:

[www.kirchengemeinde-ovenstaedt.de](http://www.kirchengemeinde-ovenstaedt.de) heruntergeladen werden.

### **Spendenkonten der Gemeinden**

Wenn Sie die Arbeit Ihrer Kirchengemeinde mit einer Spende unterstützen möchten, bitten wir um Überweisung auf eines der folgenden Spendenkonten. Wenn Sie möchten, können Sie auch gern einen Spendenzweck angeben.

#### **Ev.-luth. Kirchengemeinde Buchholz**

Volksbank Herford-Mindener Land

BIC: GENODEM1HFV                      IBAN: DE65 4949 0070 0440 9719 10

#### **Ev.-luth. Kirchengemeinde Ovenstädt**

Volksbank Herford-Mindener Land

BIC: GENODEM1HFV                      IBAN: DE03 4949 0070 0735 9120 02

Vielen Dank an alle,  
die für ihre Kirchengemeinde etwas übrig haben!

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Presbyterien der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Buchholz und Ovenstädt

V.i.S.d.P.: Hans-Walter Goldstein, Mail: [hwgoldstein@me.com](mailto:hwgoldstein@me.com)

Redaktionsteam: Martina Neubarth (MN), Marlies Busse (MB), Delia Kaiser (DK), Manfred Winterstein (MW), Hans-Walter Goldstein (HWG)

Auflage: 1.250                      Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **5. Mai 2021**



## Rückblick offene Kirchen an Weihnachten in Buchholz und Ovenstädt

Da an Weihnachten keine Präsenzgottesdienste stattfinden konnten, gab es in Buchholz und Ovenstädt offene Kirchen mit Orgelmusik, festliche Weihnachtsbeleuchtung, Lesepredigten zum Mitnehmen, Krippenspiel-DVD, Weihnachtsgeschichte für Kinder und Seelsorgeangebot.





## Offene Kirchen zu Ostern in Buchholz und Ovenstädt

**Karfreitag** Ovenstädt von 9.30 bis 16.30 Uhr

### **Ostersonntag**

Ovenstädt 9.45 bis 16.30 Uhr      Buchholz 11.00 bis 12.00 Uhr

**Ostermontag** Ovenstädt von 9.30 bis 16.30 Uhr

